

FALTEN WEG DANK EIGENFETT

Æ IM GESPRÄCH MIT
DR. WOLFGANG THRIENE
 LEITER PRAXIS FÜR ÄSTHETISCHE
 MEDIZIN UND ANTI-AGING, GRÜNWALD



Dr. Wolfgang Thriene

Æ: Worin sehen Sie den größten Vorteil dieses körpereigenen Materials?

// Der große Vorteil der Methode liegt sicherlich in der Verträglichkeit und der Haltbarkeit. Da es sich um körpereigenes Material handelt, gibt es so gut wie keine Nebenwirkungen, wenn man gewisse Regeln beachtet. Die Haltbarkeit kann mehrere Jahre bis Jahrzehnte betragen.

Æ: Wofür eignet sich die Eigenfett-Unterspritzung am besten?

// Mit der Eigenfett-Injektion lassen sich sehr gut tiefe Falten wie z.B. eingegrabene Nasolabialfalten anheben. Auch eine Modellierung des Gesichts durch eine Betonung der Wangen ist in einem gewissen Umfang möglich. Eingesunkene Narben lassen sich mit dieser Methode in vielen Fällen gut anheben.

Æ: Was versteht man unter der modernen Coleman-Methode und was unterscheidet sie von den früheren Fettunterspritzungen?

// Die Methode nach Coleman unterscheidet sich im Wesentlichen durch die Zentrifugation des gewonnenen Fetts. Auf diese Weise wird eine Verdichtung der Zellmasse und Abscheidung von unerwünschten flüssigen Anteilen bewirkt. Dadurch lässt sich die Haltbarkeit der Unterspritzung erhöhen.

Æ: Wie wird das Eigenfett gewonnen?

// Nach vorheriger Injektion einer besonderen Mischung, die auch Lokalanästhetika enthält, wird das Fett durch eine spezielle Kanüle vorsichtig gewonnen. Dabei verwendet man im Gegensatz zur Fettabsaugung keine Vibrationskanülen.

Æ: Was passiert dann mit dem angesaugten Fett, wie wird es aufbereitet?

// Das Fett wird anschließend gewaschen, zentrifugiert und die löslichen Überstände abgeschieden. Übrig bleibt eine kompakte Masse, die sich gut zur Implantation eignet. Nicht benötigtes Material kann man für spätere Implantationen aufbewahren.

Æ: Wie geht eine Faltenunterspritzung vor sich?

// Nach vorheriger genauer Inspektion und Absprache mit dem Patienten wird nach erfolgter Fettentnahme und -aufbereitung das gewonnene Material vorsichtig mit speziellen Implantationskanülen in das Zielgewebe injiziert. In einigen Fällen muss das Implantationsbett zuvor mit besonderen Instrumenten vorbereitet werden.

Æ: Ist die Behandlung schmerzhaft?

// Die Behandlung ist nur wenig schmerzhaft. Sowohl bei der Fettgewinnung als auch bei der Injektion wird eine Lokalanästhesie verwendet.

Æ: Wie sieht man direkt nach der Behandlung aus und wann ist man wieder gesellschaftsfähig?

// Unmittelbar nach der Injektion findet man deutliche Schwellungen, die aber nach einigen Stunden abklingen. Die meisten meiner Patienten gehen nach zwei Tagen wieder ihrer gewohnten Beschäftigung nach.

Æ: Wie lange hält so ein „Lipofilling“ im Gesicht?

// Es ist schwierig, hier genaue Zahlen zu nennen, da es individuelle Unterschiede bei den Patienten gibt. Die Haltbarkeit wird von mehreren Monaten bis hin zu Jahrzehnten angegeben und auch so beobachtet.

Æ: Wie viele Injektionen braucht man überhaupt?

// Im Regelfall genügen 2 bis 3 Behandlungen, um ein dauerhaftes Ergebnis zu erzielen.

Æ: Mit welchen Nebenwirkungen muss man rechnen?

// Wie bei jedem chirurgischen Eingriff im Gesicht besteht theoretisch das Risiko einer Verletzung von Nerven und Gefäßen sowie das mögliche Auftreten von Blutergüssen und Infektionen. Durch Anwendung der richtigen Technik und sorgfältiges Arbeiten des Arztes lassen sich diese Risiken weitgehendst minimieren.

Æ: Was kostet die Behandlung?

// Der erste Eingriff beinhaltet die Fettgewinnung und Implantation und ist daher teurer als die Folgeeingriffe. Die Kosten für die erste Implantation hängen vom Umfang des Eingriffes ab und beginnen bei 1500 Euro.

Bild vorher: Patientin
 Alter 65 Jahre,
 Ausgangsbefund

Bild nachher:
 Korrektur
 Nasolabialfalten und
 Kinnregion, Zustand
 3 Tage nach
 Implantation



Vorher



Nachher